

# Internetbetrüger nicht auf den Leim gehen

Wer sagt, dass das Internet nur etwas für junge Leute ist, irrt sich gewaltig.

Immer mehr Menschen der sogenannten älteren Generation haben die Scheu vor dem „neumodischen Zeugs“ abgelegt und sind rege wie aktive Nutzer. Dadurch werden aber auch Betrüger auf den Plan gerufen, die sich bei älteren Menschen leichte Beute erhoffen. Vor allem das Phishing – es handelt sich hier um ein aus den Wörtern „Passwort“ und „Fishing“ zusammengesetztes Kunstwort – wird von Kriminellen im Internet nur allzu gerne eingesetzt.

Dabei werden gefälschte E-Mails verschickt, in denen der Adressat zur Bekanntgabe von persönlichen Daten aufgefordert wird. Diese Nachrichten werden mittlerweile in sehr professioneller Aufmachung verschickt, sodass man nur allzu leicht darauf hereinfällt. Damit das nicht passiert, hier ein paar Tipps für das richtige Verhalten:

- Niemals vertrauliche Daten (Benutzernamen, Passwörter, TANs etc.) per E-Mail, via Link oder telefonisch übermitteln. Seriöse Firmen und Banken erfragen zu keiner Zeit persönliche Daten per E-Mail oder im Chat.

- Verdächtige E-Mails löschen und keinesfalls die darin enthaltenen Links anklicken.
- Dasselbe gilt für unbekannte Dateianhänge in E-Mails: Achtung hier könnte durch das Anklicken eine Schadsoftware installiert werden.
- Im Zweifelsfall rufen Sie bei Ihrer Bank oder dem angeführten Unternehmen an.



G1 Michael Eichinger, MAS  
Bezirkspolizeikommando  
Vöcklabruck,  
Kriminalprävention

